

Donnerstag, 19. Februar 2026, Verdener Aller-Zeitung / Verden

Rollende Kugeln und schwingende Pendel

Miniphaenomena in der GS am Sachsenhain / Lehrer und Eltern bauen Physik zum Anfassen



Die schwingende Kugel ist eins der neu gebauten Exponate. Julia Yaman (v. l.), Maike Deckert, Dr. Beate Patolla, Schulleiterin Katja Kimmig und Björn Kaffenberger freuen sich darüber. © Haubrock-Kriedel

Verden – Physik im wahrsten Sinne des Wortes zum Begreifen gibt es jetzt in der Grundschule am Sachsenhain. Lehrkräfte und Eltern bauten unter der fachkundigen Anleitung von Björn Kaffenberger vom Science Center „phaeno“ in Wolfsburg verschiedene Exponate, an denen die Kinder unterschiedliche physikalische Phänomene selbst ausprobieren und entdecken können.

Diese „Miniphaenomena“ ist ein niedersachsenweites Projekt des „phaeno“ in Wolfsburg für Grundschulen und wird von den Sparkassen in Niedersachsen gefördert. Die Lehrerinnen Julia Yaman und Maike Deckert haben im Oktober an einer Fortbildung im „phaeno“ teilgenommen und auch gleich selbst ein Exponat gestaltet, das nun ebenfalls in der Schule aufgebaut wird. Neun weitere Experimente wurden am Dienstag mit vereinten Kräften erstellt. Zusammen mit einem älteren Exponat, das aus einer früheren Fortbildung stammt und nun etwas aufgefrischt wurde, können die Kinder nun an

elf verschiedenen Stationen, die in der ganzen Schule verteilt werden, ihrer Neugier freien Lauf lassen und dabei ganz nebenbei die Gesetze der Physik verstehen.

Björn Kaffenberger, Projektleiter für die Miniphaenomena, brachte das nötige Material mit und beriet auch bei der Auswahl der Exponate. „Die Schulen konnten sich wünschen, was sie gerne hätten. Ich habe dahingehend beraten, dass die Exponate ausgewählt wurden, die mit möglichst wenig Aufwand dauerhaft betrieben werden können“, so Kaffenberger.

Praktisch aus jedem Bereich der Physik ist etwas dabei, es gibt Kugeln, die bergauf rollen, es geht um die Kraft der Magnete, eine verspiegelte Kiste zeigt den Blick in die Unendlichkeit, durch Reibung kann elektrische Ladung erzeugt werden, Pendel schwingen und zeichnen Muster in den Sand und noch einiges mehr.

Da die Exponate in der Schule verbleiben, können die Kinder ihren Forscherdrang immer wieder neu ausleben. Diese Kontinuität sei wichtig, damit die Kinder ohne Druck alles ausprobieren können, nachdem sich die erste Aufregung gelegt hat, erklärt Björn Kaffenberger.

Auch Dr. Beate Patolla von der Kreissparkasse Verden begrüßt dieses Projekt. „Unser Wettbewerb Formel Z startet ab der fünften Klasse. Hier werden schon die Grundlagen vermittelt. Ich finde es spannend, dass auch bereits jüngere Kinder experimentieren können.“

„Die Kinder freuen sich schon darauf. Es ist toll, wenn man die Begeisterung für die „MINT“-Fächer schon in jungen Jahren wecken kann“, findet auch Julia Yaman.

AHK